



## Julius Berna

Dem Kaufmann Samuel Israel, der mit Henriette geb. Moses verheiratet war, wurde am 5. Dezember 1832 in Burgsteinfurt (heute zu Steinfurt gehörend) ein Sohn geboren, der den Vornamen Israel erhielt. Israel Israel behielt diesen Namen nicht sein ganzes Leben lang. Verschiedene Träger des Namens Israel in Burgsteinfurt, die wahrscheinlich alle einer Familie angehörten, ersetzten ihn in den 1860er Jahren durch den Familiennamen Berna. So wurde aus dem Arzt Leffmann Israel der Dr. Leopold Berna. Auch die Brüder Moses, Itzig und Isaac Israel entschlossen sich, fortan den Namen Berna zu führen.<sup>1</sup>

Als Israel Israel sich im August 1880 mit Rebekka Bacharach verlobte, trug er den Namen Julius Berna und wohnte noch in Burgsteinfurt.<sup>2</sup> Die Verlobten bestellten Ende September 1880 das Aufgebot<sup>3</sup> und heirateten am 15. Oktober in Dortmund.<sup>4</sup> Die Eheleuten Berna wurden im Juli 1881 zunächst Eltern eines Sohns.<sup>5</sup> Im Januar 1884 folgte eine Tochter.<sup>6</sup>

Rebekka Berna geb. Bacharach war eine Tochter des Färbers Moses Bacharach und seiner Ehefrau Friederike geb. Ostheimer aus Lippstadt. Ihr Geburtstag war der 26. August 1845. Gemeinsam mit ihrer jüngeren Schwester Bertha hatte sie 1874/75 im Haus Westenhellweg 56 in Dortmund ein Manufakturwaren-Geschäft eröffnet, das sie nach kurzer Zeit in das Haus Westenhellweg 42 verlegten.<sup>7</sup> Nach der 1877 erfolgten Eheschließung der Bertha Bacharach mit Sally Schild übernahm der Ehemann das Geschäft und firmierte es um in „Sally Schild vorm. R. & B. Bacharach“.<sup>8</sup>

Im Monat nach seiner Eheschließung, im November 1880, eröffnete Julius Berna gemeinsam mit seinem Schwager Sally Schild ein Spezialgeschäft in Kurzwaren und Besatzartikel im Haus Westenhellweg 9.<sup>9</sup> Die Firma wurde am 20. November 1880 in das Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund eingetragen. Julius Berna war alleiniger Inhaber.<sup>10</sup> Beim Aufbau seiner Handlung unterstützte ihn Sally Schild, indem er seine eigene Abteilung für Besatz- und Kurzwaren-Artikel in das Geschäft von Berna verlegte.<sup>11</sup> In der Folgezeit erschienen in der Tagespresse Werbeinserate und Stellenangebote der Firma Julius Berna, doch blieb deren Zahl gering.<sup>12</sup>

Anfang Dezember 1884 wurde der Kaufmann Julius Berna als Hauptschöffe für das Schöffengericht Dortmund ausgelost.<sup>13</sup> Zehn Jahre später leitete er wegen einer andauernden Krankheit seiner Ehefrau den Ausverkauf seines Geschäftes ein. Korsetts, Wollwaren, Besatzartikel, Häkelsachen und Nähutensilien wurden zur Hälfte des Preises verkauft, um rasch zu räumen.<sup>14</sup> Wohl in Folge der Geschäftsauflösung gab die Familie Berna ihre Wohnung im Haus Westenhellweg 9 auf und zog um in das Haus Goldstraße 10. Hier starb

---

<sup>1</sup> Historische Kommission für Westfalen (Hg.): Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe. Die Ortschaften und Territorien im heutigen Regierungsbezirk Münster. Münster, 2008. S. 665.

<sup>2</sup> Dortmunder Zeitung (DZ), 226/19.08.1880.

<sup>3</sup> DZ, 265/27.09.1880.

<sup>4</sup> Standesamt Dortmund-Mitte, Heiratsregister, Nr. 432/15.10.1880.

<sup>5</sup> Essener Zeitung, 168/22.07.1881.

<sup>6</sup> Kölner Nachrichten, 6/07.01.1884.

<sup>7</sup> Adressbücher der Stadt Dortmund, Ausgaben für 1875 ff.

<sup>8</sup> DZ, 58/09.03.1878.

<sup>9</sup> DZ, 309/10.11.1880.

<sup>10</sup> Kölnische Zeitung, 330/27.11.1880.

<sup>11</sup> Westfälische Zeitung, 278/19.06.1881.

<sup>12</sup> Zum Beispiel: DZ, 36/05.02.1882.

<sup>13</sup> DZ, 334/04.12.1884.

<sup>14</sup> DZ, 322/22.11.1894.

Rebekka Berna geb. Bacharach am 8. August 1895.<sup>15</sup> Der Verein Chevra lud zur Trauerandacht in die Synagoge am Wüstenhof ein.<sup>16</sup>

Der Witwer zog nach dem Tode seiner Ehefrau um in das Haus Weiherstraße 61. Dort eröffnete er 1899/1900 ein Agenturgeschäft. Wohnung und Firmensitz änderten sich nun in kurzer Folge. Von der Weiherstraße zog er in das Haus Rosenthal 44, von dort in das Haus Bornstraße 28 und schließlich in das Haus Bornstraße 13.<sup>17</sup>

Julius Berna überlebte seine Ehefrau um mehr als neun Jahre. Er starb im Alter von 72 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit am 28. Februar 1905 in seiner Wohnung. Sally Schild übernahm es, den Todesfall dem Standesamt anzuzeigen.<sup>18</sup> Die Todesanzeige unterzeichneten die Kinder Max und Helene Berna.<sup>19</sup> Sie sind später in Dortmund nicht mehr feststellbar.

Aufgrund ihrer Sterbejahre müssen die Eheleute Julius und Rebekka Berna ihre letzte Ruhestätte auf dem Ostfriedhof gefunden haben. Die Grabstelle ist heute aber nicht mehr vorhanden.

Klaus Winter  
16.04.2025

---

<sup>15</sup> Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1337/10.08.1895, DZ, 221/11.08.1895.

<sup>16</sup> DZ, 222/12.08.1895.

<sup>17</sup> Adressbücher der Stadt Dortmund, Ausgaben ab 1898.

<sup>18</sup> Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 541/01.03.1905.

<sup>19</sup> DZ, 110/01.03.1905.